

Neue Ausbaupläne in der Schublade

Bodenbearbeitungsgerätewerk Leipzig nimmt Beschichtungsanlage in Betrieb

Leipzig. Der Landmaschinenhersteller Bodenbearbeitungsgeräte Leipzig (BBG) hat gestern eine neue Pulverbeschichtungsanlage in Betrieb genommen. Investiert wurden in die Anlage einschließlich der Halle 5,8 Millionen Euro.

Von ULRICH MILDE

Das ging Uwe Albrecht (CDU) runter wie Öl. Christian Dreyer, Gesellschafter und Geschäftsführer der Amazone Werke aus Hasbergen (bei Osnabrück) und in Personalunion Chef der Leipziger Tochter Bodenbearbeitungsgeräte (BBG), richtete „einen besonderen Dank“ an den Wirtschaftsbürgermeister. „Er hat es mit seinem Team verstanden, uns an den wichtigen Schnittstellen bei der nachhaltigen Entwicklung unseres Unternehmens zu unterstützen“, lobte Dreyer. Der mit diesen netten Worten beschenkte Albrecht revanchierte sich prompt. Es sei eine schöne vorweihnachtliche Bescherung, dass die Niedersachsen „die Tradition von BBG in Leipzig fortsetzen und die Wettbewerbsfähigkeit stärken“.

Werksleiter Jorg Pollex wollte da nicht nachstehen. Für die 330 Beschäftigten von BBG „bedeuten die jüngsten Investitionen, insbesondere die der neuen Oberflächenbeschichtungsanla-

ge, ein eindeutiges und entscheidendes Bekenntnis der Amazone-Gesellschaft zum Standort Leipzig“. Dies sei gleichzusetzen mit gelebter Wertschätzung und „heißt de facto Arbeitsplatzsicherung für die nächsten Jahre – wenn nicht Jahrzehnte“. Die Investition schafft zudem neue Jobs – mittelfristig könnten es bis zu 60 sein.

Pollex spielte damit darauf an, das in diesem Jahr nicht nur Geld in die neue Beschichtungsanlage ging, wodurch die Kapazität verdreifacht wird, son-

dern auch ein neues Zentrallager errichtet wurde. Insgesamt flossen 2012 knapp 7,2 Millionen Euro in den Standort im Stadtteil Großschocher. Dort werden als Schwerpunkt die nichtangetriebenen Bodenbearbeitungsgeräte entwickelt und gefertigt. Dieses Produktsegment bildet eine wichtige Säule im Gesamtprogramm von Amazone. Dazu fertigen die Leipziger eine Baureihe der Pflanzenschutzspritzen und liefern Komponenten an andere Werke innerhalb der Gruppe.

Der Umsatz von Amazone (1600 Beschäftigte) entwickelt sich den Angaben zufolge positiv und wird 2012 mit großer Wahrscheinlichkeit deutlich über 400 Millionen Euro liegen. Für das nächste Jahr rechnet der Landmaschinenhersteller aufgrund der hohen Rohstoffpreise mit einem guten Investitionsklima in der Landwirtschaft. Auch gebe es in vielen Exportmärkten Chancen für Wachstum.

Das deutet sich auch für die Leipziger BBG an. Werksleiter Pollex hat weitere Ausbaupläne in der Schublade. Er rechnet auch mit zusätzlichen Impulsen durch neue Produkte, die zurzeit noch in der Entwicklung stecken. Es sei möglich, dass im kommenden Jahr ein weiterer Hallen-Neubau erforderlich werde.

BBG blickt auf eine lange Geschichte zurück. Ursprung des Unternehmens war die 1863 von Rudolph Sack in Leipzig gegründete Landmaschinenfabrik zur Herstellung von Ackerbaugeräten. Ende der 1980er-Jahre kam der VEB Bodenbearbeitungsgeräte Karl Marx auf einen Umsatz von 470 Millionen DDR-Mark und beschäftigte 4100 Mitarbeiter, davon 2800 in Leipzig. Nach der Wende schrumpfte BBG stark. 1998 übernahm Amazone die Anteile und entwickelte den Standort nach den Worten von Dreyer zu einem Flaggschiff.



Zwei Mitarbeiter der Leipziger Firma Bodenbearbeitungsgeräte sprühen in der neuen Beschichtungsanlage Pulver auf Landmaschinenteile. Foto: Christian Nitsche